



Bild von den Warnstreiks im Jahr 2023. Auch in der aktuellen Tarifrunde wird es ohne Arbeitskampfmaßnahmen in der Textil- und Bekleidungsindustrie nicht gehen.

TEXTIL UND BEKLEIDUNG NORD-WEST

KLARES VOTUM FÜR 6 PROZENT

Die Tarifkommission der Textil- und Bekleidungsindustrie Nord-West der IG Metall will mit der Forderung nach deutlich mehr Geld in die Tarifrunde gehen. Die Entgelte der Beschäftigten sollen um 6 Prozent, mindestens aber 200 Euro monatlich steigen. Dies beschloss die Tarifkommission nahezu einstimmig.

Im Konferenzsaal im vierten Stock des Bildungszentrums der IG Metall in Sprockhövel herrschte große Eintracht und feste Entschlossenheit. Bei nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung einigte sich die Tarifkommission der IG Metall auf folgende Forderungsempfehlung für die anstehenden Tarifverhandlungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie.

- Erhöhung der Löhne, Gehälter und Auszubildendenvergütungen um 6 Prozent, mindestens aber um 200 Euro.
- Verlängerung der tariflichen Regelung zur Altersteilzeit für mehr Beschäftigte als bislang.
- Thematisierung eines Bonus' für Mitglieder der IG Metall.

Dieses Paket ist gut begründet. Schon die Beschäftigtenbefragung in den Betrieben hatte Anfang November gezeigt, dass das Thema Entgelt nach der erfolgreichen Tarifrunde 2023 auch diesmal die Beschäftigten wieder besonders bewegt. Denn die Kolleginnen und Kollegen haben faktisch weiter-

hin weniger Geld im Portemonnaie als in den Jahren vor 2021. Schuld daran ist die Inflation.

Zwar stiegen die Preise zuletzt weniger stark an. Aber der gute tarifliche Abschluss aus dem vergangenen Jahr konnte die Verluste durch die hohen Inflationsraten aus den Jahren zuvor nicht vollständig auffangen. „Diese Reallohnverluste müssen wir jetzt ausgleichen“, sagte Tarifsekretär Marc Otten. Etliche Berichte aus den Betrieben untermauern dies: „Bei uns wollen alle mehr Geld“, sagte etwa Jürgen Prick vom Textilhersteller Aunde in Mönchengladbach.

Mehr Geld für die Beschäftigten, vor allem auch für Auszubildende – das sollte auch im Sinne der Unternehmen sein. Denn der Textil- und Bekleidungsindustrie fehlen Fachkräfte. Ein möglichst attraktiver Arbeitsplatz könnte helfen, Lücken zu schließen. Viele Beschäftigte klagen über Arbeitsverdichtung. In der Beschäftigtenbefragung stimmten 88 Prozent der Befragten der Aussage zu, dass der Arbeitskräftemangel krank macht. Ein Teilnehmer berichtete von einem Krankenstand von 30 Prozent in seinem Betrieb.

In den Textilbranchen arbeiten viele ältere Beschäftigte. Mehr als die Hälfte von ihnen ist bereits jenseits der Fünfzig. Die Fortsetzung der tariflichen Altersteilzeit ist den Beschäftigten daher sehr wichtig. „Jetzt müssen wir die Quote erhöhen“, sagte IG Metall-Verhandlungsführerin Miriam Bürger. Es sollen also mehr Beschäftigte in den Genuss der Altersteilzeitregelung kommen.

Tarifsekretär Marc Otten erwartet eine harte Auseinandersetzung. „Wir bereiten uns auf eine Eskalation vor“, erklärte er. In den Betrieben ist die Stimmung kämpferisch. „Wir sind streikbereit“, sagte zum Beispiel Arthur Schröder, Betriebsratsvorsitzender von Schmitz Textiles in Emsdetten.

Sechs Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit von zwölf Monaten – mit diesem Paket hat die rund 80-köpfige Tarifkommission Nord-West eine klare Forderungsempfehlung beschlossen. Nun muss nur noch der Vorstand der IG Metall in Frankfurt endgültig über diese Forderung entscheiden. Dann beginnen Ende Januar die Verhandlungen mit den Arbeitgebern.

INTERVIEW

„BEIM GELD HABEN WIR NACHHOLBEDARF“



Miriam Bürger ist Bundesverhandlungsführerin für die Textil- und Bekleidungsindustrie.

Miriam, die Forderungsempfehlung steht nun mit sechs Prozent. Was stimmt Dich für die Verhandlungen optimistisch?

Was beschlossen wurde, ist angemessen und berechtigt, und die Tarifkommission steht geschlossen dahinter. Das ist eine gute Voraussetzung für die Verhandlungen. Wir haben schon 2023 gut verhandelt und vieles durchgesetzt. Warum sollte uns das nicht wieder gelingen? Die Wortmeldungen in der Tarifkommissionssitzung haben gezeigt: Wir wollen kämpfen.

Die Unternehmen der Branche haben mit unterschiedlichen Problemen zu kämpfen. Manche sind voll ausgelastet, andere haben Kurzarbeit. Warum hat sich die Tarifkommission dennoch so klar für eine deutliche Erhöhung der Entgelte ausgesprochen?

Wir haben beim Geld noch Nachholbedarf wegen der stark gestiegenen Preise in den vergangenen Jahren. Die Einkommen sind weiterhin belastet. Hinzu kommt: In den Betrieben unserer Branchen verdienen die Kolleginnen und Kollegen schlechter als die Beschäftigten beispielsweise in der Metall- und Elektroindustrie. Wo weniger verdient wird, dürfen auch mal selbstbewusste Forderungen gestellt werden. Unter anderem deshalb fordern wir eine Verbesserung von mindestens 200 Euro monatlich. Bei einer Forderung von 6 Prozent würden alle Beschäftigten mit einem Einkommen von 3333,33 Euro und weniger eine überproportionale Einkommenserhöhung bekommen. Insgesamt würden so 80 Prozent unserer Mitglieder überproportional profitieren.

Die Belegschaften sind überaltert, die Arbeitsverdichtung hoch.

Ja, das ist eine große Herausforderung. In unserer Mitgliederbefragung fordern 85 Prozent der Beschäftigten eine Fortsetzung der tariflichen Altersteilzeit. Wir müssen dringend die Quote derer erhöhen, die die tarifliche Altersteilzeit in Anspruch nehmen können.

nen. Denn in den kommenden zehn Jahren geht fast jeder dritte Beschäftigte in Rente. Der Bedarf an Altersteilzeit wird steigen, aber schon jetzt stehen viele in der Warteschlange.

In den Betrieben wird ein Bonus für Mitglieder diskutiert. Warum wollt Ihr dieses Thema in den Verhandlungen ansprechen?

Wir wollen damit eine Tür aufstoßen, einen ersten Schritt in Richtung Mitgliederbonus machen. Aus den Betrieben kommen viele gute Ideen, wie dieser Mitgliederbonus aussehen könnte, angefangen bei einem zusätzlichen freien Tag nach dem Vorbild der IG BCE bis hin zum Recht, Zusatzzahlungen in freie Zeit umwandeln zu können. Würden wir jetzt bereits konkret mit den Arbeitgebern tariflich über einen Mitgliederbonus verhandeln, müssten wir dafür aber unseren Gestaltungsspielraum opfern. Wir sollten bei diesem Thema nicht den zweiten Schritt vor dem ersten machen.

Wie schätzt Du die Verhandlungsposition der Arbeitgeber ein?

Sie beklagen, dass Umsätze, Aufträge und Beschäftigung zurückgehen. Das dürfte nebenbei auch eine Botschaft an uns sein: „Erwartet bloß nicht zu viel in den Tarifverhandlungen.“ Aber die jüngsten Geschäftsklimazahlen zeigen: Die Kurve der Zukunftsaussichten bei Textil- und Bekleidung geht wieder nach oben – entgegen dem allgemeinen Trend in der verarbeitenden Industrie. Da ist also trotz angespannter wirtschaftlicher Lage ein klein wenig Optimismus durchaus berechtigt.

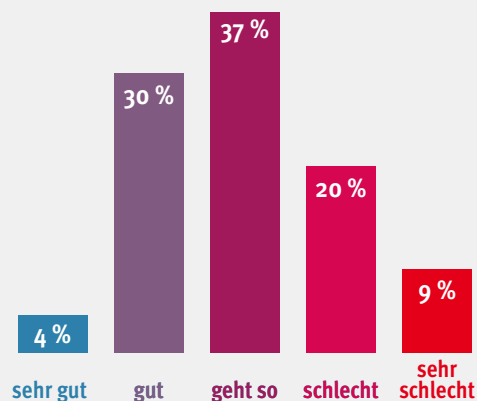
UMFRAGE

DAS SAGT IHR

Die IG Metall hat zum Auftakt der Tarifrunde eine große Umfrage in den Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie gestartet, die auf großes Interesse stieß. 3500 Beschäftigte aus 46 Betrieben in der Branche nahmen teil – und sagten, was sie bewegt, welche Forderung sie für angemessen halten und was ihnen sonst noch wichtig ist. Hier einige der zentralen Umfrage-Ergebnisse im Überblick.

DIE LAGE – SO LALA

Wie ist die wirtschaftliche Lage in deinem Betrieb?



MIT ZUSAMMENHALT ZUM ZIEL

Die anstehende Tarifrunde fällt in herausfordernde wirtschaftliche Zeiten. Für ein gutes Ergebnis müssen die Mitglieder der IG Metall geschlossener denn je auftreten.

Keine Frage: Die Zeiten sind unsicher. Deutschland steht ohne Regierung da, die Nachrichten über Stellenstreichungen in der Industrie reißen nicht ab. Die IG Metall stemmt sich gegen die drohende Deindustrialisierung. Sie hat bereits einen 11-Punkteplan für die Stärkung des Industrielandes Deutschland vorgelegt. „Wir stellen auf Kampfbetrieb um und verteidigen jeden Arbeitsplatz“, sagt Gewerkschaftssekretärin Miriam Bürger.

Ausgerechnet in diesem Sturm stehen nun Tarifverhandlungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie an. Dennoch müssen die Beschäftigten auf ihre berechtigten Ansprüche nicht verzichten. Denn sie haben bereits in den zurückliegenden Jahren die Inflation zu spüren bekommen. Nun wollen sie, dass gestiegene Kosten durch höhere Tarifentgelte wieder ausgeglichen werden. 69 Prozent von ihnen begründen so in der Beschäftigtenbefragung der IG Metall ihre Forderungen nach mehr Geld.

6 Prozent will die IG Metall für die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie herausholen. Ein sattes Lohnplus bei den kommenden Tarifverhandlungen wäre nicht nur im Sinne der Beschäftigten. Steigt die Kaufkraft der Bevölkerung, stärkt dies auch die Konjunktur im Land.

Klar ist: Die Arbeitgeber werden die Situation vieler Unternehmen in Tarifverhandlungen verschieben und versuchen, die Forderungen der IG Metall abzubügeln. „Gerade deshalb braucht es diesmal eine besonders hohe Beteiligung der Beschäftigten an Aktionen in der Tarifrunde“, sagt Tarifsekretär Marc Otten. „Nur wenn wir zusammenstehen, werden wir erfolgreich sein.“ Auch wenn die Arbeitgeber schwarzsehen: Die Beschäftigtenbefragung der IG Metall hat ein anderes Bild ergeben. Nur 29 Prozent der Kolleginnen und Kollegen beurteilen die Lage im eigenen Betrieb als schlecht. 71 Prozent hingegen achten sie als neutral oder sogar gut.

„Gerade diesmal brauchen wir eine hohe Beteiligung der Beschäftigten an Aktionen in der Tarifrunde.“

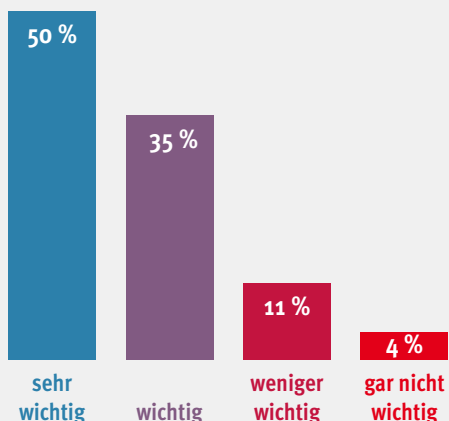
Marc Otten, Tarifsekretär

Die Kampfbereitschaft in den Betrieben ist hoch. Das war auch in der vorangegangenen Tarifrunde so, als allein in Nordrhein-Westfalen Zehntausend Beschäftigte an Warnstreiks und Aktionen teilnahmen. Nun wird der Kampfeswille in den Belegschaften ein weiteres Mal auf die Probe gestellt werden.



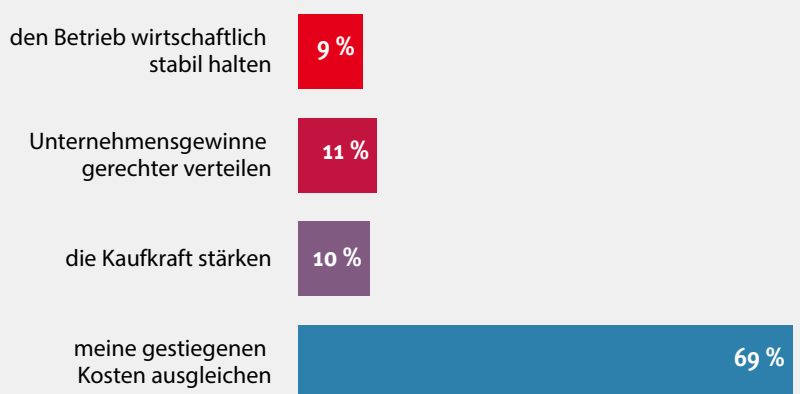
ALTERSTEILZEIT

Wie wichtig ist dir die Fortsetzung der tariflichen Altersteilzeit?



GESTIEGENE PREISE

Beim Thema Geld ist mir besonders wichtig ...



„Warnstreiks mit allem Drum und Dran“



„Wir haben einen Altersdurchschnitt in der Belegschaft von 54 Jahren. Daher ist die tarifliche Altersteilzeit ein großes Thema. Ich befürworte die höhere Quote, denn bei uns stehen viele Kolleginnen und Kollegen auf der Warteliste. Sechs Prozent

passen. Denn gute Arbeit braucht gute Entlohnung. Warnstreiks machen wir mit – mit allem Drum und Dran.“

Oliver Labjuhn,
Betriebsratsvorsitzender Bugatti,
Herford (Ostwestfalen)

„Freizeit ist viel wert“



„Wir haben aktuell eine gute Auftragslage. Die Beschäftigten signalisieren mir, dass ihnen Freizeit viel Wert ist. Insofern unterstützen sie eine höhere Quote für die tarifliche Altersteilzeit. Ein Mitgliederbonus in Form eines oder mehrerer freier Tage könnte helfen, Nichtmitglieder endlich aufzuwecken

und für die Gewerkschaft zu gewinnen.“

Anja Dieninghoff,
Betriebsratsvorsitzende C & A Wölte,
Emsdetten (Niedersachsen)

„Bereitschaft zu Warnstreiks ist groß“



„Wir hatten ein richtig gutes Jahr. Unsere Auftragsbücher sind voll. Zwei Drittel der Belegschaft konnten sich sogar eine Forderung von acht Prozent oder mehr vorstellen. Die Bereitschaft zu Warnstreiks ist groß. Das macht mir Mut. Wir haben alle Lust auf Tarifaktionen.“

Dirk Röddiger,
Betriebsratsvorsitzender Mitsubishi Chemical Advanced Materials,
Vreden (Münsterland)

„Man muss fordern, um zu bekommen“



„Das Geschäft mit Webware ist gerade schwierig. Bei uns wurde schon auf Weihnachtsgeld verzichtet. Aber auch wenn es einem schlecht geht, muss man fordern, um etwas zu bekommen. Einen Mitgliederbonus finden bei uns alle klasse – in allen möglichen Variationen.“

Jörg Bogisch,
Betriebsratsvorsitzender Anker Gebr. Schoeller,
Düren (Rheinland)

„200 Euro Mindestbetrag kommt gut an“



„Die Forderung nach einem Mindestbetrag von 200 Euro kommt bei uns im Betrieb gut an. Davon würden vor allem die Kolleginnen und Kollegen in den unteren Entgeltgruppen profitieren. Das finden wir richtig.“

Michael Thiel,
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender W. Pelz,
Wahlstedt (Schleswig-Holstein)

„Bei sechs Prozent gehen wir mit“



„Seit unserer Übernahme durch Conti geht es wirtschaftlich bergab. Der Krankenstand ist hoch, der Produktionsstand niedrig. Schichten fallen aus, weil Leute fehlen. Die Kolleginnen und Kollegen haben sich ein ordentliches Plus verdient. Bei 6 Prozent gehen wir mit.“

Milan Linke,
Firma Hornschuch in Stolzenau (Niedersachsen)

FAHRPLAN ZUR TARIFRUNDE

SO GEHT ES WEITER

- 21. Januar:** IG Metall-Vorstand in Frankfurt beschließt die Forderung offiziell
- 30. Januar:** Erste Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern in Frankfurt (Main)
- 25. Februar:** Zweite Verhandlungsrunde in Ingolstadt
- 28. Februar:** Ende der Friedenspflicht. Ab sofort sind Warnstreiks möglich!